

Das Projekt Felixé Mina's Haus Vom Wohnhaus zum Kulturzentrum des Tannheimer Tales

Die Bewohner des Felixé Mina's Haus



Ein Pfarrbuch, einzelne Kauf- und Teilungsverträge, Zeugnisse und Reisepässe, die sich zum Teil im Felixé Mina's Haus befanden oder Ergebnis einer Recherche im Tiroler Landesarchiv und in der Bibliothek der Tiroler Landesmuseen waren, bildeten den

Ausgangspunkt. In Zusammenarbeit mit dem Ortschronisten konnte aus den spärlichen Notizen eine kleine Familiengeschichte erstellt werden. Bis zur Eröffnung des Museums Felixé Mina's Haus werden die Forschungsarbeiten fortgesetzt.

Minas Eltern



Ende des 19. Jahrhunderts hieß die gefragte Erbin des Hauses Oberhöfen 1 (45) Filippina Zobl (22.6.1861 - 12.1.1926). Mit 29 Jahren heiratete Filippina den vier Jahre älteren Baurensohn Felix Schmid (15.2.1857 - 12.5.1941), der sie um 15 Jahre überlebte. Als Filippina mit 39 Jahren das dritte Mal Mutter wurde, schenkte sie der kleinen Wilhelmina das Leben.

Wihelmina, genannt Mina, blieb zeitlebens im Haus Oberhöfen 1 (45). Wie es früher bei manchen Familien gebräuchlich war, verzichtete die jüngste Tochter auf eine Ehe, um daheim bei den Eltern den Haushalt zu führen. Mina verlor ihre Mutter mit 26 Jahren. Der Vater starb im hohen Alter von 84 Jahren, während des zweiten Weltkrieges. Minas Mutter war offenbar eine feine Dame,

die luxuriöse Pelze und modische Accessoires liebte. Mina hingegen lebte als reife Frau eher bescheiden. Vielleicht geriet Felix' Tochter diesbezüglich mehr nach dem Vater, einem gelernten Zimmermann, der neben der Landwirtschaft im Dachgeschoß eine Werkstatt betrieb.







Die Urgroßmutter Maria Anna Zobl (20.7.1787 - 3.7.1863) hat als Organistin wohl nicht nur die Dorfkultur geprägt, sondern auch dem Haus ihre persönliche Note gegeben. Im Musikzimmer im 1.Stock blieben eine Tragorgel und ein Klavier erhalten. Maria Anna Zobl war mit einem weitschichtig Verwandten, Martin Zobl aus dem

4 km entfernten Haldensee, verheiratet und hatte vier Kinder. Der älteste Sohn Johann Nikolaus (6.10.1821 - 7.1.1870), von Beruf Lehrer, war Bürgermeister in Tannheim. Vier Monate vor seinem 40. Geburtstag, als die Geburt seines ersten Kindes Filippina bevorstand, kaufte er seinen Eltern am 4. Juni 1861 das Haus Oberhöfen Nr. 1 (45) ab. Filippina, die später das Anwesen übernahm, war 1870, als ihr Vater starb, erst neun Jahre alt. Ihre fünf Jahre jüngere Schwester Maria Anna blieb ledig, die jüngste, Wilhelmina, heiratete nach Unterhöfen.





Text: Sylvia Mader; Fotos: Sylvia Mader; Druck: Fa. Kneringer

